

Kantonsschule Seetal: Definitive Einführung der Schulversuchselemente

Das Bildungs- und Kulturdepartement berichtet:

1. Mit Beschluss vom 4. November 2003 hat der Regierungsrat einen Schulversuch an der Kantonsschule Seetal (ehemals Kantonale Mittelschule Seetal) bewilligt, dessen Elemente teilweise über die für die Gymnasien geltenden Regelungen hinausgehen. Folgende Neuerungen sind für die Schuljahre 2005/06 bis 2010/11 befristet bewilligt und an die Bedingung einer externen Schlussevaluation geknüpft worden:

- Lektionsdauer von grundsätzlich 70 Minuten, in Ausnahmefällen 35 Minuten
- Einführung des für alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse des Langzeitgymnasiums (LZG) und der 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums (KZG) obligatorischen Integrationsfachs ‚Sprache und Kultur der Antike‘ im Umfang von ca. 3 Lektionen à 70 Minuten
- Verzicht auf unterschiedliche Wochenstundentafeln in der 2. Klasse des LZG
- Unterricht in allen Schwerpunktfächern ab der 4. Klasse des LZG resp. der 2. Klasse des KZG
- Einführung eines obligatorischen vierwöchigen Fremdsprachenaufenthalts auf Kosten der Lernenden im Verlauf ihrer Ausbildung

Die übrigen Elemente des Schulprofils und der Schulorganisation sind mit dem Regierungsratsbeschluss vom 6. November 2003 auf das Schuljahr 2005/06 hin bereits definitiv in Kraft gesetzt worden.

2. Die Kantonsschule Seetal hat ihr Profil, ihre Organisation und die Elemente des Schulversuchs wie geplant umgesetzt und mehrfach evaluiert. Die externe Schlussevaluation des Schulversuchs hat bereits 2010 im Rahmen der externen Evaluation der Schule durch die ifes (Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) stattgefunden, damit die Schule rechtzeitig vor Ablauf des Schulversuchs eine unbefristete Bewilligung beim Regierungsrat erwirken kann.

Zusammenfassung der Ergebnisse der externen Evaluation des Schulversuchs:

- Lektionsdauer von 70 Minuten
Laut dem Bericht zur externen Evaluation¹ ist die Lektionsdauer von 70 Minuten an der Kantonsschule Seetal ein tragendes Element für die Förderung des guten Lernklimas und wird von allen Beteiligten² als wirkungsvoll und lernfördernd beurteilt. Die 70-Minuten-Lektionen werden allseits geschätzt, und alles spricht dafür, dieses Element des Schulversuchs beizubehalten und die aktuelle Praxis mit gezielten methodisch-didaktischen Weiterbildungen für die Lehrpersonen zu optimieren.

¹ Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (2010): Evaluationsbericht – Externe Schulevaluation 2010 – Kantonsschule Seetal, Zürich: ifes.

² Lehrpersonen, Lernende, ehemalige Lernende, Schulkommission, Eltern, Mitarbeitende

- Integrationsfach ‚Sprache und Kultur der Antike‘ (3. Klasse LZG resp. 1. Klasse KZG)
Keine Lehrperson möchte das Integrationsfach ‚Sprache und Kultur der Antike‘ wieder abschaffen. Auch für die Lernenden ist es laut Bericht ein Pluspunkt im Profil der Schule: Sie attestieren ihm interessante und vielfältige Inhalte, die wichtiges Grundlagenwissen vermitteln, und einen hohen Bildungswert. Sie bestätigen, dass ihnen das Fach viel gebracht hat, obwohl sie den Nutzen z. T. erst im Nachhinein erkannt haben. Als äusserst gelungen wird die im Rahmen des Fachs durchgeführte Romreise wahrgenommen.
- Verzicht auf unterschiedliche Wochenstundentafeln in der 2. Klasse des LZG
Die Beibehaltung des Verzichts auf die zwei ‚Schienen‘ (altsprachliches und naturwissenschaftliches Profil) in der 2. Klasse des LZG ist eine notwendige Konsequenz aus der Beibehaltung des obligatorischen Integrationsfachs ‚Sprache und Kultur der Antike‘: Dieses überschneidet sich inhaltlich stark mit dem altsprachlichen Profil; Integrationsfach und altsprachliches Profil schliessen sich daher gegenseitig aus.
- Schwerpunktfachunterricht ab der 4. Klasse LZG resp. 2. Klasse KZG
Der Beginn des Unterrichts in allen Schwerpunktfächern in den 4. Klassen des LZG und den 2. Klassen des KZG erfreut sich laut Evaluationsbericht bei allen Befragten einhelliger Unterstützung.
- Vierwöchiger Fremdsprachenaufenthalt auf Kosten der Lernenden
Alle befragten Lehrpersonen möchten den Fremdsprachenaufenthalt beibehalten. Er wird auch von 84% der Eltern befürwortet trotz der Belastung für das Familienbudget, 3% teilen diese Auffassung nicht (13% Enthaltungen³). 62% der Eltern finden es richtig, dass sie den Fremdsprachenaufenthalt ihrer Kinder selbst finanzieren, 19% teilen diese Ansicht nicht (19% Enthaltungen). Für die Schülerinnen und Schüler gehört der Fremdsprachenaufenthalt zu den Highlights des Schulbetriebs.

3. Angesichts der sehr guten Erfahrungen mit dem Schulversuch und der positiven Ergebnisse der externen Evaluation beantragt das Bildungs- und Kulturdepartement dem Regierungsrat, die definitive Einführung aller erprobten Neuerungen an der Kantonsschule Seetal per 1. August 2011 zu bewilligen.

4. Die definitive Einführung dieses Projektes verursacht keine neuen Kosten.

Der Regierungsrat beschliesst:

Die Organisation der Kantonsschule Seetal umfasst ab Schuljahr 2011/12 definitiv folgende Regelungen:

- a) Die Lektionen dauern grundsätzlich 70 Minuten.
- b) In der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums gilt für alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Wochenstundentafel.
- c) Die Wochenstundentafel beinhaltet in der 3. Klasse des Langzeit- und in der 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums das obligatorische Integrationsfach ‚Sprache und Kultur der Antike‘.
- d) Der Unterricht beginnt in allen Schwerpunktfächern in der 4. Klasse des Langzeit- resp. in der 2. Klasse des Kurzzeitgymnasiums.
- e) Im Verlauf ihrer Ausbildung haben alle Lernenden auf eigene Kosten einen vierwöchigen Fremdsprachenaufenthalt zu absolvieren, davon zwei Wochen in den Schulferien.

³ Die Enthaltungen stammen mutmasslich von jenen der befragten Eltern, deren Kinder den Fremdsprachenaufenthalt noch nicht absolviert haben.

Für die Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulklassen der Kantonsschule Seetal gelten nur die Regelungen a) und e).

Das Nähere regelt die Kantonsschule Seetal.

Zustellung an:

- Kantonsschule Seetal (Rektor: Dr. Marc Meyer, Alte Klosterstrasse 15, 6283 Baldegg)
 - Schulkommission Kantonsschule Seetal (Präsident: Othmar Betschart, Schulhausstrasse 12, 6280 Hochdorf)
 - Kantonale Maturitätskommission (Präsident: Prof. Dr. Felix Bommer, Lindenfeldsteig 14, 6006 Luzern)
 - Bildungs- und Kulturdepartement, Dienststelle Gymnasialbildung (Leiter: Dr. Werner Schüpbach, Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern)
 - Bildungs- und Kulturdepartement, Controlling Finanzen Informatik (Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern)
 - Finanzkontrolle des Kantons Luzern (Bahnhofstrasse 19, 6002 Luzern)
-

Im Auftrag des Regierungsrates

Der Staatsschreiber:

Nad Am



Versanddatum: 24. März 2011